

dem 47—49° nördl. Br. gelegen, immerhin den gemäßigten Vegetationszonen angehört. — Gobi Chr. Prof.: „Ueber eine neue Rostpilzform *Cacoma Cassandreae*“. Vom Autor auf nassen Torfmooren Finnlands, auf *Andromeda (Cassandra) calyculata* gefunden und im vorliegenden Aufsätze beschrieben. — Krassnoff A.: „Notizen über die Vegetation des Altai“. Grundlage der nicht nach systematischen Principien, sondern nach natürlichen Vegetationsgruppen, als: (*Artemisia*-Steppen, Salinen, schwarzer Humusboden, im Frühjahr überschwemmte Wiesen, Cedernwälder, Hochalpen) angeordneten Pflanzen-Aufzählung bildeten die Ergebnisse einer zweimonatlichen Excursion in die Alpen von Katoun, das Buchtarma-Thal und die Umgebungen des Bélonka-Gebirges. — Unter den in der „Bibliographie“ recensirten zahlreichen Werken ist besonders seiner Provenienz wegen bemerkenswerth: *Plantae Boninsimae*. Es sind diess in lateinischer Sprache abgefasste Diagnosen für 69 neue von japanesischen Gelehrten in Ost-Asien gesammelte Pflanzen. Moritz Příklad.



Correspondenz.

Lemberg, am 5. Jänner 1887.

Da die 15. und 16. Centurie der Fl. exsic. Austr.-Hung. bereits in den Händen mancher Theilnehmer an der Herausgabe derselben sich befindet und die Berichtigung eines in den Schedae, resp. Etiquetten sich vorfindenden Irrthums nur durch eine Zeitschrift möglich ist, so bitte ich um die gef. Aufnahme der nachfolgenden Zeilen in Ihr Blatt: Bei der Bearbeitung des Weidenmaterials für die Fl. exsic. habe ich die Notizen, resp. Beschreibungen für jede Weide auf ein besonderes Blatt geschrieben und die Blätter entweder nummerirt, oder sie in der mir geeignet erscheinenden Ordnung zusammengelegt. Durch ein Versehen ist nun die *Salix Ausserdorferi* vor die *S. lagopina* gestellt worden, was umgekehrt hätte geschehen sollen und ist dadurch die Diagnose für *S. Ausserdorferi* falsch geworden. Es muss dieselbe nunmehr lauten: Differt a sequente etc. — Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir mit Rücksicht auf die in der Fl. exsic. Austr.-Hung. von Dr. Stapf bei *Brunella bicolor* gemachten Ausführungen meine Bemerkungen hinzuzufügen. Sowohl Dr. Beck als auch Dr. Stapf haben sich dahin ausgesprochen, dass beim Blattlande der *Br. grandiflora* bloss Schwankungen innerhalb der Grenzen einer Ausschweifung und einer gegen den Grund etwas tiefer eingreifenden Sägezählung sich zeigen. Das ist nicht richtig. Der Janower Wald bei Lemberg, insbesondere die Localität, wo *Brunella grandiflora* wächst, wurde von anderen Botanikern und von mir sogar sehr oft besucht; ich habe auf das Vorkommen der *Br. laciniata* mein besonderes Augenmerk gerichtet, sie wurde aber weder dort, noch in der näheren Umgebung, sondern erst zwei Meilen weiter bei Stary Jazów spärlich von mir gesehen. S. Jazów ist über-

dies von der Janower Localität durch Culturen, Teiche, nasse Wiesen, Bäche etc. getrennt. Unter solchen Verhältnissen kann man von einer Bastartirung der dort vorkommenden *Br. laciniata* mit der Janower *Br. grandiflora* unmöglich sprechen. Und doch besitze ich Exemplare von *Br. grandiflora* aus dem Janower Walde, welche neben ganzen Blättern auch solche aufweisen, wie sie meine Exemplare der *Br. variabilis* besitzen, nach denen Dr. Beck seine Beschreibung der *Br. variabilis*, die Dr. Stapf unter *Br. bicolor* subsumirt, entworfen hatte, und die sonst nichts zeigen, was auf eine Bastartirung hinweisen würde. Dr. Wołoszczak.

Brünn, am 6. Jänner 1887.

Als neu für die Flora Mährens, beziehungsweise Schlesien, sind folgende von mir gesammelte interessante *Rubus*-Arten zu verzeichnen: *Rubus silesiacus* Weih. in Wimm. und Grab. Fl. Siles., *R. orthacanthus* Wimm., *R. silvaticus* Weih. et Nees., *R. Wahlbergii* Arrh., *R. caesius* \times *candicans.*, *R. chlorophyllus* Greml., *R. brachyandrus* Greml., *R. nitidus* Weih. et Nees., *R. rivularis* Müll. et Wirtg. var. *prionophyllus* Progel, *R. longiramulus* Sabr., *R. erythrocomus* G. Br., *R. serpens* Weih., *R. laetevirens* Progl., *R. insolatus* P. J. Müller., *R. macrostemon* Focke, *R. moritanus* Wirtg. Im Ganzen sechzehn interessante, von dem rühmlichst bekannten Batologen H. Sabranský gütigst determinirte Novitäten, auf die ausführlicher zurückzukommen ich mir vorbehalte. Dr. Formánek.

Lemberg, am 8. Jänner 1887.

Ueber einen höchst interessanten Fund bin ich in der angenehmen Lage heute zu berichten. Es ist der bisher unbekannt gewesene Bastart *Ranunculus repenti* \times *bulbosus*, welchen ich im vorigen Sommer auf trockenen, grasigen Lehmtriften hart hinter dem „Kaiserwald“ nächst Lemberg in zwei blühenden Exemplaren entdeckt habe. Dieser unzweifelhafte Mischling besitzt knollig verdickten Stengelgrund, wie *Ran. bulbosus*, an welchen er übrigens auch in der Form einiger Wurzelblätter und in der Grösse und Beschaffenheit der Kelche und Blumenblätter erinnert, während er durch die Gestalt der meisten Wurzel- und Stengelblätter, sowie durch das Vorhandensein kurzer Ausläufer an *Ran. repens* L. mahnt.

Br. Błocki.

Budapest, 12. Jänner 1887.

Leucoium vernum L. kommt in Ost-Ungarn öfter mit zweiblühiger Inflorescenz vor, und ich habe diese Varietät im Jahre 1878 in „Mathem. és Természettudományi Közlemények“ der ungar. Akademie, Bd. XV, pag. 360, als var. *biflorum* mihi benannt. Diese Varietät kommt in der Umgebung von Ungvár, Huszt (*L. vernum* var. *Vágnéri* Stapf 1886), Vöröspatak und anderswo in Siebenbürgen („planta nostra plerumque biflora“ Fuss Fl. Transs. excurs.

pag. 639), sowie im Biharer Comitatz (Sink. Akad. Közl. XVI. pag. 139, — cfr. Botan. Centralbl. 1881, Bd. V. pag. 144) vor. Ich habe l. c. pag. 298 das in Ost-Ungarn wachsende *Laserpitium alpinum* W. Kit. und das croatische *L. marginatum* W. Kit. specifisch getrennt, danach ist *L. alpinum* var. *nemorosum* Stapf eher das *L. marginatum* W. Kit. Ich erwähne l. c. zwischen den specifischen Merkmalen des *L. marginatum* auch „radii umbellarum etiam maiorum pauciores (circa 10)“ und Dr. Stapf sagt auch „umbella plerumque pauciradiata“. *Rosa Skofitziana* Błocki habe ich zwar nicht gesehen, aber wenn es mein Freund H. Braun sagt, glaube ich, dass sie mit der *R. uncinella* var. *ciliata* Borb. identisch ist (Oe. B. Z. 1886, pag. 429). Wenn doch Freund Błocki einen constanten Farbenunterschied der Blüthe für *R. Skofitziana* behauptet, muss ich bemerken, dass er kaum weiss, was für eine Blüthenfarbe meine var. *ciliata* hat, denn ich habe sie nach getrocknetem Materiale beschrieben und die Blüthenfarbe nicht angegeben. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass auch meine Varietät weisse Blüthen hat und so mit der Błocki'schen „Art“ identisch ist. Andere Merkmale hat Błocki nicht angeführt und meine Varietät wächst gegen Nord-Ungarn, also nicht gar so weit von Galizien.

Borbás.

Gnezda (Kniesen) 15. Jänner 1887.

Es wird Sie interessiren, dass ich bei Aufarbeitung meiner Dubiosen gefunden habe, dass die *Primula carpatica* Fuss auch in Krain vorkommt! Ich sammelte selbe in den ersten Junitagen 1883 von Mostrana aus in Kot und in dem Kermathale (nicht wie Scopoli phantasirt, am Kerma-Berge, der nie existirte) in beiläufiger Seehöhe von 900 bis 1200 Meter. Sie unterscheidet sich von den siebenbürgischen Original Exemplaren nur durch etwas stärker behaarte Kelche.

Ullepitsch.

Kopenhagen, im December 1886.

Da ich seit nahezu 25 Jahren die volksthümlichen Namen von phanerogamen und kryptogamen Pflanzen nicht nur in den ältesten und neuesten Originaltexten, sondern auch mit Hilfe zahlreicher Correspondenten aus allen europäischen, nicht slavischen Ländern gesammelt habe, und nachdem sie in den Jahren 1867—1871 auf Kosten „der königlich dänischen Gesellschaft der Wissenschaften“ und der „botanischen Gesellschaft zu Kopenhagen“ unter dem Titel „Noms nordique des plantes“ (von Island, Förrær, Norwegen, Schweden und Dänemark) publicirt wurden, bin ich jetzt daran, auszuarbeiten „Pflanzennamen in germanischen und romanischen Sprachen“. Indessen, um dieser Arbeit die grösstmögliche Vollkommenheit, oder besser gesagt, die geringste Mangelhaftigkeit zu geben, welche bei einem solchen Unternehmen möglich ist, nehme ich mir die Freiheit, an die Philologen und Hortologen Europas die Bitte zu richten, mir hierauf bezügliche Mittheilungen gütigst zukommen

lassen zu wollen, besonders über volksthümliche Namen, begleitet mit der Angabe des Ortes (der Stadt oder der Gegend), wo sie gemein sind und ihrer landläufigen Aussprache. Die immer wachsende Ausbreitung der Cultur und die Fortschritte des botanischen Unterrichtes an fast allen Schulen haben schon eine grosse Zahl dieser volksthümlichen Namen verschwinden gemacht, wovon viele ein sprachliches oder culturelles Interesse haben. Wenn man daher jene retten will, welche noch übrig bleiben, so darf man nicht zögern. Das Zweckdienlichste nach meiner Meinung wäre daher: 1. Wenn mein Ansuchen in den wissenschaftlichen Publicationen, besonders in den botanischen und horticolen Fachschriften veröffentlicht werden möchte, und 2. wenn die Sammlungen, die in oben bemerktem Sinne gemacht worden sind, mir zur Verfügung gestellt und die Titeljener Werke bekannt gegeben würden, die derartiges enthalten. Bitte etwaige Zuschriften an mich unter der Adresse: „Monsieur Carl Hansen, professeur à l'Académie Royale supérieure d'Agriculture et d'Horticulture à Copenhague. V.“ abzusenden.

H. Jenssen-Tusch, Oberst.

Personalnotizen.

— Dr. Alois Pokorný, k. k. Regierungsrath und Director des Comm. Real- und Ober-Gymnasiums in der Leopoldstadt zu Wien ist 61 Jahre alt, am 29. December v. J. in Innsbruck, wo er sich zum Besuche seiner Tochter und seines Schwiegersohnes, des Universitäts-Professors Dr. Juraschek befand, an einem Schlagflusse plötzlich gestorben. Die Oesterr. botan. Zeitsch. brachte schon im J. 1863 dessen Porträt und Biographie.

— Don Francisco Loscos y Bernal, Apotheker in Castelserás in Aragonien, einer der besten Kenner der spanischen Flora, ist am 23. November v. J., 63 Jahre alt, gestorben.

— Dr. Otto Penzig, Professor in Modena, ist zum Professor der Botanik und zum Director des botanischen Gartens an der Universität Genua ernannt worden.

— J. Freyn, Civil-Ingenieur in Prag, ist zum fürstl. Colloredo-Mannsfeld'schen Baurathe ernannt worden.

— Prof. Dr. J. Wiesner in Wien wurde von der kgl. schwedischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala zum ausw. wirkl. Mitgliede gewählt.

— Professor Dr. A. Engler und B. Stein, Inspector des bot. Gartens in Breslau, sind zu corr. Mitgliedern der Royal Horticultural Society in London gewählt worden.

— Dr. Karl Goebel in Rostock ist zum ordentl. Professor und Director des botan. Gartens an der Universität Marburg ernannt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Correspondenz. 69-72](#)